

Liebe Freundinnen und Freunde des geschriebenen Wortes!

GANZ AKTUELL:

Heute ist der 7.1.2018, und ich ärgere mich, den längst fälligen Brief erst heute zu schreiben. Wie oft fällt es mir schwer, selbstgesteckte Ziele zu erreichen! Die Bequemlichkeit hat das letzte Wort gehabt. Sie sprach sich aus für das Genießen der Raunächte, endlich einmal genug Zeit zum Ausruhen zu haben, zum Telefonieren und Freunde treffen, zum Lesen und Schreiben...ja, genau, zum Schreiben!...Abgründe! Wie schon mehrfach bemerkt, hatte ich schon bessere Zeiten. Das muss und möchte ich mir einfach eingestehen.

Der Herbst war, von der Seite der Schreibangebote gesehen, gut gefüllt und äußerst lebendig, dicht, ertragreich. Besonders hervorzuheben ist vielleicht das "Follow-up"-Seminar der Bildungsurlaubsgruppe auf Baltrum, 2016, das in Limburg für mich organisiert wurde. Welche Freude! Es war ein Vergnügen, mit dem Zug nach Limburg zu fahren: zu dieser alten, kaum verkitschten Stadt, und im Hotel am Flösschen abzusteigen. Die Gruppenmitglieder wieder zu sehen, nach mehr als einem Jahr. Deren Entwicklung zu bezeugen, bewegende, ganz unterschiedliche Texte zu hören. Und wieder einmal zu erfahren, wie sehr unser Leben auf unser Schreiben einwirkt, unsere Glaubenssätze von anno dazumal immer mal wieder das Ruder übernehmen (wollen), und uns der kalte Schweiß ausbricht beim Gedanken daran, wie wir den Mund je so voll nehmen konnten ...- uns anmaßen könnten, wir wären berufen..., und überhaupt sei doch alles schon einmal von irgendjemandem geschrieben worden!

Wir haben uns dann selber davon überzeugt, als Gruppe, als Einzelne, dass es sehr wohl auf unsere ureigenste Stimme, unsere Kraft ankommt, um die Welt aus den Angeln zu heben! Die Welt, das sind ja auch wir, das bist Du, lieber Leser, liebe Leserin. Wir haben im Dom zu Limburg geschrieben, manche auch draußen, auf dem Friedhof oder dem Vorplatz, und haben dann auch im Wind stehend unsere Texte in den Wind gelesen. Es war SEHR besonders, intim, aufschlußreich, berührend. Man sollte, so haben wir erkannt, überall mehr schreiben. Und auch wieder mehr: Laut lesen.

Ich freue mich sehr, dass ich im Oktober dieses Jahres wieder von dieser Gruppe eingeladen werde! Eine weitere Bildungsurlaub-Gruppe hat mit mir auf Baltrum... - Morgens am Strand gestanden und sich bewegt, danach in Stille gesessen in die Morgendämmerung hinein. Und die Kraft der Umgebung als Kraftquelle zum Schreiben genutzt. Auch wieder: Eine einzigartige Erfahrung, eine begabte und lebendige Gruppe leiten zu dürfen, die eine am letzten Abend eine intensive, interne Lesung veranstaltet hat, an die ich mich jetzt noch gerne erinnere.

Jedoch möchte ich nicht die drei reifen, besonderen und tiefgründigen Frauen unerwähnt lassen, die das Modul II der Frauenschreibschule in Hof-Kuppen hingegeben absolviert haben: "Wunden in Worte verwandeln - (Selbst-)therapeutisches Schreiben!" Wow! Ich bin in einem Alter, wo ich so ungefähr alles, was mir selber und anderen auf unserem poetischen Heilungsweg diente, weitergeben möchte. Nicht nur unsere eigenen, in tiefer Not abgespaltenen Erlebnisse und Geschichten haben wir uns wieder angeeignet, dabei ein Stück gesünder und kompletter werdend. Sondern auch die verdrängten Widerfahrnisse unserer Vorfahren: Auch sie spülten gleichsam nach oben und verlangten danach, genährt zu werden! Für uns Schreiber heißt, jemanden oder etwas nähren, es mit unserer tiefen Aufmerksamkeit versehen, es zu uns nehmen, es ins Wort nehmen. Das "Ins-Wort-nehmen" hat schon eine zutiefst heilsame Wirkung. Wunden wollten wir ja in Worte verwandeln.

Und so reiste ich in der dunkler werdenden Jahreszeit von Ort zu Ort. Wieder einmal feststellend, dass es die mehrtägigen Schreib-Retreats sind, mit Stille und Raum für's ganz Eigene, die das Zuhören nach innen einladen und Voraussetzungen herstellen, zum Schreiben, die im Alltag zwar auch möglich sind, aber ungleich schwerer zu erreichen und zu halten sind. Dass es diese mehrtägigen Schreib-Retreats sind, die so viel an Ganzwerdung, Transformation ermöglichen.

Mein Experimentieren mit Stille und Wort führt mich dazu, demnächst nur noch eine Webseite zu haben, auf der ich alles anbiete, was zu meiner Vielfalt gehört. Eben alles, was mit Stille und alles, was mit dem Wort zu tun hat. Es wird noch ein wenig dauern. Mich dann auch zu einem regelmäßig zu fütternden Blog zu verpflichten, ist mir ein Anliegen.

Im Frühjahr 2018 wird eine bunte Mischung zu finden sein, auch wieder das beliebte, themenzentrierte Angebot für KriegsenkelInnen: **"Das Erbe ist in uns."** Zwei Wochenenden mit eineinhalb Tagen stehen bereits fest, im Herbst kommen zwei weitere dazu. Mann oder Frau strickt sich einen tiefheilenden Weg daraus oder kommt nur einmal: Das kommt auf Dich an. Aber ich sage Dir, nach sechs Jahren Leitungserfahrung der "Dialog- und Schreibwerkstatt für Kriegskinder und -enkelInnen". Nach fünf Jahren Kreisgespräch (Council) mit und für Kriegskinder und -enkel: Es gibt immer noch ein sehr großes Bedürfnis nach Entlastung! Verständnis. Zuhören. Schutz. Selbstaussdruck. Heilung. *Bitte sage es Deinen Freunden, dass dieses Projekt wieder stattfindet, allerdings erst einmal nur für die Nachkriegskinder und -enkel. (1. Termin: 17./18. März 2018).*

Was bleibt mir noch? Mich auf meine wilde, talentierte, hoch motivierte **"Wild-Mind-Gruppe"** zu freuen! Hier fehlen mir die Worte für die Freude an Nähe, tiefem Verstehen und Wachstum, die wir, so glaube ich, alle erleben. Am letzten Kursabend im Dezember waren wir im "La Trattoria" Nähe Martinsplatz und haben gut gegessen, getrunken und viel gelacht. Wir haben aufregende Pläne, darüber möchte ich lieber noch nichts verraten! Aber einen Plan darf ich äußern: Dass wir bald wieder eine Lesung veranstalten, diesmal im Waschsalon, Kaiserstraße, am 16. März 2018!

Wenn ich in Bonn bin, kann man oder frau fast täglich morgens mit mir in Stille sitzen (7-8/8:30). Sich so auf den Tag einzustimmen, ist einfach wunderbar. Wer meinen Mentor und Abt Genjo Marinello aus Seattle kennen lernen und/oder das Retreat bei ihm machen möchte, der/die melde sich bei mir und merke sich schonmal den 22. Januar. (Retreat: 22.-27. Januar 2018 im Waldhaus am Laacher See).

Und sonst?

Die herrlichen Zitate von Euch: Hoffentlich schaffe ich es bald, sie hier einzufügen. So lieben Dank für Eure Großzügigkeit! (Im Verzeihen: ;)

Schreibt unterdessen weiter und bleibt KALLIOPE gewogen, die schon seit alters her die beiden Kategorien "Schönheit" und "Stimmigkeit" in sich vereint und sich nun mit ihrer Freundin Kannon, der Verkörperung des Mitgefühls, zusammengetan hat.

Eure

Monika